

# Unseren Campus selbst gestalten

## ÖKOLOGIE

### Ressourcen schonen

Wir setzen uns für eine stärkere Fokussierung auf **Nachhaltigkeit** sowohl in der Lehre, als auch **im universitären Alltag** ein. Zu umweltfreundlichen Praktiken gehören für uns z.B., dass nicht bei jedem Druck auf den Wasserhahn in vielen Toiletten ein ganzer Liter Wasser verschwendet wird, dass bei Erneuerung Energiesparlampen eingesetzt werden, dass die Reinigungskräfte nicht am Ende des Tages den schön getrennten Müll wieder zusammenkippen und, dass die Universität ihren Papierverbrauch mit Recyclingpapier verringert. Wir setzen uns für ein Verbot von Flyern für kommerzielle Zwecke ein, da diese unnötig zu einer Papierflut in den Mensen und Mülleimern führen.

### Unsere Mensa – voll biologisch

Wir möchten das bereits gute und mehrfach ausgezeichnete Angebot unserer Mensa noch verbessern. Für jede Person sollte es ein **vielfältiges Angebot** in beiden Mensen geben. Das heißt für uns: eine umfassende Salatbar, glutenfreie Gerichte und täglich vegane Speisen. Wir fordern eine vollständige Umstellung der Mensa auf biologische Zutaten. Alle verkauften Gerichte in unserer Mensa sollten auch **tatsächlich biologisch** zertifiziert angebaut oder gezüchtet sein.

### Mobilität

Um die Mobilität außerhalb des Autos zu fördern, treten wir für die **Ausweitung des Semestertickets** auf ganz Niedersachsen ein und für die Möglichkeit am Wochenende, eine Person kostenlos mitnehmen zu können, ohne dabei die Kosten für das Ticket weiter zu erhöhen. Zudem wollen wir den Ausbau und die bessere Instandhaltung der **Fahrradwege** zur Universität fördern. Wir engagieren uns für mehr zentrale Fahrradstellplätze und bessere **Busverbindungen** als Alternative.

**WEITERLESEN >**



# Unsere Kandidat\*innen

## Laila Utermark

Bachelor Biologie

## Moritz Zeising

Master Marine Umweltwissenschaften

## Kristina Kötterheinrich

Master Sustainability Economics and Management

## Alexander Trende

Master Physik

## Katharina Humbert

Bachelor Umweltwissenschaften

## Fynn Ackenhausen

Bachelor Wirtschaftswissenschaften

## Alina Seidel

Bachelor Biologie

## David Dohmann

Bachelor Umweltwissenschaften

## Lisa-Andrea Fischer

Master Biologie

## Justus Lewald

Bachelor Wirtschaftswissenschaften

## Claudia Johl

Bachelor Biologie, Politik-Wirtschaft

## Pierre Monteyne

Bachelor Biologie, Politik-Wirtschaft

## Lenny Nörthemann

Bachelor Umweltwissenschaften

## Leo Deters

Bachelor Gender Studies, Politik-Wirtschaft

## Leonie Mazalla

Master Landschaftsökologie, Umweltmodellierung

## Ingo Geerks

Master Engineering Physics

## Imke Byl

Master Umweltmodellierung

## Max Thien

Master Sustainability Economics and Management

## Sarbina Schöngart

Bachelor Biologie

## Frederic Schmidt

Bachelor Biologie

## Sarah Felgentreu

Bachelor Biologie



Eure grün-alternative Hochschulgruppe:

# Campus Grün Oldenburg



## Und wo fühlst du dich wohl?



## WEITERLESEN >

### Nachhaltigkeit verankern

Das entscheidende Zukunftsthema Nachhaltigkeit soll als **hochschulweites Leitbild** in Forschung und Lehre sowie in der Verwaltung noch stärker verankert werden. Das heißt für uns, eine dauerhafte **Koordinationsstelle** auf Präsidiumsebene einzurichten, die einen entsprechenden partizipativen Entwicklungsprozess vorantreibt. Außerdem soll sich in inter- und nationalen Netzwerken künftig auch die Universität Oldenburg für das Ziel einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Hochschullandschaft einbringen.

## POSTWACHSTUM



### Austausch

Zur Förderung der Nachhaltigkeit durch Suffizienz an unserer Hochschule engagieren wir uns für eine stärkere **Tauschkultur**. Carsharing- und Bikesharing-Systeme existieren bereits, sie sollen mehr beworben und leichter zugänglich gemacht werden. Zudem möchten wir die Weitergabe von Skripten an jüngere Semester weiter fördern. Auch den Fairteiler von Foodsharing sowie das Projekt des AStA, gespendete Kleidung an Flüchtlingsunterkünfte zu weiterzugeben, unterstützen wir.

### Selbstbestimmung im Studium

Um Studierenden eine eigene Meinungsbildung zu ermöglichen, befürworten wir eine flexiblere Modulwahl und mehr **Pluralität** in der Lehre. Wir möchten Studierenden die **Anrechnung von Kursen** außerhalb ihrer Studienordnung im Auslandssemester sowie an der eigenen Universität erleichtern. Weiter befürworten wir einen stärkeren Austausch unter den Studiengängen, etwa durch ein Studium Generale oder flexiblere Prüfungsordnungen. **Alternativen zum Regelstudienplan** sollten Studierenden aufgezeigt, mehr Wahlmöglichkeiten geschaffen und das gesamte Kursspektrum leichter zugänglich gemacht werden.

### Studentische Mitbestimmung

Wir verstehen Studierende als wesentliche Träger\*innen für das System Hochschule. Wir fordern eine **stärkere Position der Studierenden** in Berufungsverfahren, in Zulassungen und in der Ausrichtung der Universität. Zudem unterstützen wir Fachschaften in ihrer politischen Arbeit; sie sollten umfassend zu Fakultätsbelangen informiert und mehr beteiligt werden. Außerdem wollen wir, dass Studierende auch im Hochschulrat vertreten sind.

### Neues entdecken

Um unser Studium zu bereichern unterstützen wir Angebote, die **von Studierenden für Studierende** organisiert und durchgeführt werden. Studierende sollen die Möglichkeit bekommen, auch eigene Lehr- und Weiterbildungsangebote anbieten zu können. Wir möchten zudem gemeinnütziges, ehrenamtliches **Engagement** an der Universität unterstützen, in dem das Programm in Kooperation mit der Stadt zur Anrechnung ehrenamtlicher Arbeit in Form von ECTS-Punkten weiter ausgebaut und verbreitet wird.

## MITEINANDER



### Miteinander arbeiten

Wir begreifen die Universität als Ort der Gemeinschaft, als Ort des gemeinschaftlichen Lernens, Lehrens, Arbeitens und Engagements. Wir setzen uns für mehr Räume innen und außen ein, an denen wir Studierende arbeiten können. **Außenarbeitsplätze** und weitere Sitzcken mit Stromversorgung sollen geschaffen werden. In den Innenräumen sollen **Beamer und Leinwand zum Standard** werden. Wir möchten uns zudem für neue Snack- und Getränkeautomaten und bestenfalls eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Mensa einsetzen.

### Gemeinschaft fördern

Wir möchten zum einen Initiativen an der Universität **stärker vernetzen**. Zum anderen möchten wir die verschiedenen Gruppen an der Universität zusammenbringen, indem wir die **Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden** fördern, uns für stärkere **Unterstützung internationaler**

**Studierender und geflüchteter Menschen** einsetzen und den Austausch mit städtischen Gruppen erleichtern. Es braucht außerdem Räume, in denen sich Initiativen leicht und regelmäßig treffen können.

Wertvoll sind für uns die Beratungsangebote des AStA wie die für **Studierende mit Kind**, die Sozialberatung, **die inter\* und trans\* Beratung**.

### Kreative Funken sprühen

Über den Tellerrand hinaus blicken heißt nicht nur, neue Uni-Veranstaltungen entdecken, sondern auch, kulturelle Angebote zu nutzen, Kunst zu schaffen und sich selbst kreativ auszutoben. Wir unterstützen die **Einführung des Kulturtickets** und wollen Studierende in ihren kreativen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten unterstützen.

### Ausruhen

Studieren heißt für uns mehr als nur die Studieninhalte schnellstmöglich durchzupauken. Wir brauchen an der Universität mehr Möglichkeiten, zu **träumen** und zu **ruhen** und uns **wohlzufühlen**. Zusammen Zukunftspläne zu schmieden ist wichtig. Dazu braucht es mehr Ruheräume, Sofaecken, und im Sport mehr Meditations- und Entspannungsangebote. Eine Entschleunigung des Studiums kann nur mit einem Bedeutungsverlust der Regelstudienzeit stattfinden.

### Diskriminierung und Ausgrenzung entgegentreten

Die Universität ist eine Gemeinschaft von ganz unterschiedlichen Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass ein **gewaltfreier Zusammenhalt** und ein motivierender Austausch zwischen den Personen entsteht. Wir unterstützen die anti-diskriminierende Arbeit des AStA und der autonomen Referate. Zudem arbeiten wir intern daran, Diskriminierungen und Rassismen im Sprachgebrauch und alltäglichen Handeln aufzudecken und zu beenden. Wir fordern, dass sich die Universitätsleitung, Verwaltungsorgane, andere Gruppen dieser Universität, wie auch alle Studierenden gegen jegliche Form von Diskriminierung stellen und eigene Standpunkte reflektieren.